

# Neue Sachlichkeit

## Definition

Die Kunstströmung, die in der Zeit der Weimarer Republik vorherrschte, nennt man „Neue Sachlichkeit“.

## Zeitliche Einordnung

- 20er und frühe 30er Jahre des 20. Jahrhunderts
- Beginn des Stils eng mit der Gründung der Weimarer Republik und der Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs verbunden
- wirtschaftliche und soziale Veränderungen zu dieser Zeit begünstigten die „Neue Sachlichkeit“
- Mit der Machtergreifung Hitlers 1933 wurde der „Neuen Sachlichkeit“ ein Ende gesetzt
- Viele Autoren dieser Zeit mussten ins Exil flüchten und Bücher wurden verbrannt, da oft politische Darstellungen enthalten waren, die Hitlers Meinung widersprachen

## Inhalte und Themen

- Objektiv
- Realitätsnah
- Probleme der damaligen Zeit werden thematisiert
- Alltagsorgen werden wiedergegeben
- Umgebung: nüchtern und realistisch
- Motive: soziale, politische und wirtschaftliche Wirklichkeit der Weimarer Republik; Nachwirkungen des ersten Weltkrieges; wirtschaftliche und persönliche Probleme
- Die Arbeitswelt
- Körperkult und Sexualität
- Die „neue“ Frau
- Amerikanismus und Technikkult
- Sport
- Die „neuen Medien“
- Historische Ereignisse werden thematisiert und auf moderne Personen übertragen (vgl. Hiob)

## Sprache und Form

- Handlung wird distanziert und kühl dargestellt
- Gebrauch von Sprache gering, Bedeutung jedoch umso höher
- Einfache Alltagssprache wird gewählt, um es für den Leser verständlich zu machen
- Montagetechnik
- Stil: Demokratie: aufklärerische Funktion; die Masse als Zielgruppe; das neue Lebens- und Arbeitstempo
- „Naivität“: Verzicht auf exklusiven Stil, Lapidarstil; Objektivität, Tatsachen(-roman); „Atemlosigkeit“, Verzicht auf episodische Ausgestaltung
- Erzählen: Integration von Techniken des Films und von Formen des Journalismus; Uneindeutigkeit des Erzählers, selten auktorial; (Multi-) Perspektivismus

## Figuren

- Sachlich
- Gefühle sind da, werden jedoch nicht offenbart
- Hauptfiguren: einfache Leute aus modernen Massengesellschaft
- Menschen und ihr Leben in der modernen Gesellschaft sind Themen vieler Romane

## Ziele der Neuen Sachlichkeit

- objektive und genaue Wiedergabe der Realität
- Erschaffen von Leitbildern, die den Menschen das Leben in der neuen Massen- und Mediengesellschaft erleichtern sollten
- die Alltagsorgen der Menschen sollten in den Texten widergespiegelt werden
- die Leserschaft sollte so breit wie möglich angesprochen werden
- die Menschen sollten „wachgerüttelt“ werden, daher eine exakte und realistische Beschreibung der Missstände, etc.
- Durch die „Massenkultur“ sollten die Menschen für Demokratie begeistert werden

## Bekannte Vertreter

- Bertolt Brecht (Die Dreigroschenoper, Mutter Courage, Leben des Galilei)
- Hans Fallada (Kleiner Mann - was nun?)
- Erich Kästner (Fabian, Besuch vom Lande, Brief eines nackten Mannes, sachliche Romanze)
- Marieluise Fleißer (Eine Zierde für den Verein, Pioniere in Ingolstadt, ein Pfund Orangen)
- Irmgard Keun (das kunstseidene Mädchen, Gilgi – eine von uns)

## Literarische Gattungen

- Gebrauchslyrik: 1927 von Bertolt Brecht geprägt; aufgrund eines bestimmten Zweckes verfasst; Texte handeln meistens von Problemen der damaligen Zeit; leichtverständliche Sprache um größtmögliche Leserschaft anzusprechen
- Zeitroman: versucht dem Leser umfassende Informationen über Zeit zu geben, in der die Handlung stattfindet; thematisiert die Probleme der damaligen Gesellschaft und daher wird die Zeit oftmals kritisiert
- Reportageliteratur: in journalistischem Stil geschrieben; teils aus der Nähe berichtet aber auch distanziert; Schilderung von Fakten; einfache Sprache, verständlich für jeden Leser; Objektivität
- Episches Theater: Gegensatz zum aristotelischen Theater aus dem antiken Griechenland; man wollte den Zuschauer für politische Ideen begeistern; die Zuschauer sollten sich mit dem Gesehenen auseinandersetzen; durch viele Unterbrechungen sollte der Zuschauer Zeit zum Nachdenken haben

## Bedeutung für die Literaturgeschichte

- Aufgrund der vielen Veränderungen setzten sich Literaten mit „Trends“ auseinander ◊ traditionelle Themen der Literatur starben aus
- In dieser Zeit ging die Literatur in die Moderne über

Zitat (warum Egon Erwin Kisch im Stil der Neuen Sachlichkeit schrieb)

„Nichts ist verblüffender als die einfache Wahrheit, nichts ist exotischer als unsere Umwelt, nichts ist fantasievoller als die Sachlichkeit. Und nichts sensationelleres in der Welt gibt es, als die Zeit in der man lebt.“

(Vorwort aus: *Der rasende Reporter* von Egon Erwin Kisch)

### Kritik

- Kritisiert „dokumentarische Authentizität des Geschriebenen“
- Präferiert eine künstlerische und dichterische Gestaltung der Realität
- Der Neuen Sachlichkeit sei der Fehler unterlaufen, den "Schatten, den die Gegenstände werfen, mit den Gegenständen verwechselt zu haben"
- Die Realismuskonzeption, die sich ausschließlich auf die tatsächliche Wirklichkeit bezieht, sei ein entscheidender Fehler
- Eine bloße „Zustandsschilderung reiche nicht aus